

12. Jan 2020: Taufe des Herrn

Predigt: Mit Jesus „über den Jordan gehen“

Über den Jordan gehen? Dieses Wort, diese Redewendung hat keinen guten Klang! „Über den Jordan gehen“, das heißt ja verloren gehen. Und wenn jemand „über den Jordan geht“, bezeichnet das oft, dass jemand gestorben ist.

Aber in der Bibel hat diese Redewendung eine positive Bedeutung. Das Volk Israel ist nach 40 jähriger Wüstenzeit ist nun endlich „über den Jordan gegangen“ das heißt, in das verheißene Land gelangt. (Jos 1, 1-18). „Über den Jordan gehen“ bedeutet hier nicht sterben, sondern hinein gehen ins Land des Lebens.

Heute steigt Jesus hinab ins Wasser des Jordan, um die Menschen erneut in das Land des Lebens zu führen. Der Fluss Jordan war Grenzfluss zwischen dem Königreich Israel und der Wüste. Auf der einen Seite die Wüste, jenseits des Jordan das Land mit Honig und Milch. Spürbarer Kontrast und Gegenteil. In der Wüste ist alles trocken, kein Wasser, wächst kein Leben, überwiegend Hitze, und Traurigkeit. Im Gelobten Land ist Leben, Wasser und Freude. Das Volk Israel ist über den Jordan in das Gelobte Land eingezogen.

Johannes lebte in der Wüste. Menschen kamen zu ihm in die Wüste, um ihnen zu hören und sich von ihm in Jordan taufen zu lassen. Auch Jesus reiste von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Jesus ist für uns alle über den Jordan gegangen. Als Johannes der Täufer in der Wüste stand und die Menschen zu ihm strömten, um sich von ihm im Jordan untertauchen zu lassen, kam auch Jesus. Auch er wollte sich von Johannes taufen lassen. Hätte er das nötig gehabt, er, der ohne Sünde war, das Lamm Gottes?

Für uns Menschen geht Jesus über den Jordan, damit wir nicht verlorengelangen. Die Ikonen aus der Ostkirche, die die Taufe Jesu im Jordan abbilden, zeigen ihn nur mit dem Lendenschurz bekleidet, genauso wie am Kreuz. Jesus steht im Wasser. Er taucht ein in diese unsere Welt, die dabei ist, über den Jordan zu gehen, weil Kriege, Umweltzerstörung, Habgier, Neid und Macht dabei sind, alles ins Verderben zu ziehen. Der Jordan beherrschte also das Denken der Menschen. Dort sind Sünder, unterdrücktes Volk, Leute die am Rande lebten, und alle empfangen sie die Taufe. Zu diesen Menschen zählte sich Jesus, der uns allen das Leben schenken will.

Wüstensituationen findet man auch heute, auch bei und, auch in der Kirche. Viele Kirchen werden geschlossen, die Zahl der Kirchen-Austritte steigt, Auch politisch zeigt sich, dass sich nicht viel gebessert hat, wie die aktuelle Lage in Nah-Ost zeigt. Spannungen wie damals zwischen Römern und Juden, Terrorismus durch extreme Hasser, wie die sogar im Gefolge von Jesus

mitgehenden Zeloten, bedrohliche Kriegsgefahr machten das Leben damals wie heute unsicher. Genau in diese Zeithinein lehrt Jesus dass wir in Zeiten der Krise und in Schwierigkeiten neu lernen müssen, auf Ihn schauen und mit Ihm über den Jordan gehen müssen.

Mit Jesus *über den Jordan gehen* heißt dann auch, unsere doch gar nicht so traurige Vergangenheit überwinden, schlechte Erfahrungen zu akzeptieren, uns von sklavischen Strukturen zu befreien, gegen Fake-News offensiv die Wahrheit setzen.

Mit Jesus über den Jordan gehen bedeutet unseren Blick nach vorne zu werfen. Nach vorne, das bedeutet, den Weg weitergehen, auch wenn er durch die Wüste führt an den Jordan. Im Glauben auf Jesus schauen, sein Wort hören und seinen Spuren folgen.

Mit Jesus über den Jordan gehen heißt dem auferstandenen Jesus folgen. Leider finden wir in vielen Kirchen nur Figuren des gekreuzigten Christus, und nicht des auferstandenen Christus Figuren. Nein, Jesus ist nicht mehr tot. Er ist auferstanden.

Als Jesus getauft wurde, kam eine Stimme von oben: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Jesus wurde als „Gottes Sohn“ bestätigt. Die gleiche Bestätigung bekommen wir in der Taufe. Gott sagt uns: Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Größe, Hautfarbe, Herkunft, Geld, Krankheit, Probleme spielen keine Rolle. Du gehörst zu mir. Mit Jesus gehen wir über den Jordan in das Land des Lebens.

Tauferneuerung: Ich lade Sie nach vorne zu kommen, den Stein (Zeichen für das Last im Herzen) auf gelber Tuch einwerfen und sich mit diesem Weih-Wasser zu segnen und sich selbst zu sagen, „**ich bin Gottes liebe Tochter/lieber Sohn.**“

- Pastor Xavier Muppala